

Janzen, Jutta

"Networking and Learning in a Changing World". Europaweite Aktionswoche zum Globalen Lernen für Schulen und Jugendgruppen

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 23 (2000) 34



Quellenangabe/ Reference:

Janzen, Jutta: "Networking and Learning in a Changing World". Europaweite Aktionswoche zum Globalen Lernen für Schulen und Jugendgruppen - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 23 (2000) 34 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-62570 - DOI: 10.25656/01:6257

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-62570>

<https://doi.org/10.25656/01:6257>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

23. Jahrgang September 3 2000 ISSN 1434-4688D

- | | | |
|----------------------|-----------|--|
| David Selby | 2 | Global Education as Transformative Education |
| Klaus Seitz | 11 | Verlorenes Jahrzehnt oder pädagogischer Aufbruch? Zur Verankerung des Globalen Lernens 10 Jahre nach dem Kölner Bildungskongress |
| Traugott Schöfthaler | 19 | Vom additiven Wertkonsens zur Bildung für das 21. Jahrhundert. Die internationale Entstehungsgeschichte des Globalen Lernens |
| Klaus Karpen | 24 | Sind die deutschen Schulen fit für die Globalisierung? |
| Torsten Jäger | 26 | Bildung 21. Lernen für eine gerechte und zukunftsfähige Entwicklung oder: Von der Notwendigkeit zu fragen, was wir hier eigentlich tun |
| | 29 | Vom Süden lernen. Ein Interview mit Dorothea Giesche vom INKOTA-Netzwerk, Berlin |
| Jutta Janzen | 34 | „Networking and Learning in a Changing World“. Europaweite Aktionswoche zum Globalen Lernen für Schulen und Jugendgruppen |
| Jos Schnurer | 35 | Wissenschaft für den Frieden. Bildung für Menschenrechte und Entwicklung. Das Internationale Jahr für eine Kultur des Friedens |
| Uta Allers | 37 | Mit Gemeinsamkeit und Differenz leben lernen. Über Erfahrungen mit dem NCBI-Ansatz in Berlin und Brandenburg |
| Kommentar | 39 | Nikolaus Schröck: Globales Lernen - Anspruch - Wirklichkeit - Vision |
| BDW | 41 | Nachwuchswissenschaftlerinnen in der Kommission BDW / Bericht über die 6. Arbeitstagung der AG Ethnopädagogik in der DGV |
| VENRO | 44 | Bericht aus der AG Bildung im VENRO |
| | 45 | Rezensionen / Kurzrezensionen / Unterrichtsmaterialien / Informationen |

Impressum

ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 23. Jg. 2000, Heft 3

Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V.

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift: Katharina-Petersen-Weg 9, 30657 Hannover

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/ Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

Redaktion: Hans Bühler, Asit Datta, Georg-Friedrich Pfäfflin, Sigrid Görgens, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Claudia Lohrenscheit, Renate Nestvogel, Gottfried Orth, Bernd Overwien, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Horst Siebert, Barbara Toepfer

Technische Redaktion: Gregor Lang-Wojtasik, 0511/814889.

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren.

Titelbild: Indische Schulkinder (Foto: Gregor Lang-Wojtasik)

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

Jutta Janzen

„Networking and Learning in a Changing World“

Europaweite Aktionswoche zum Globalen Lernen für Schulen und Jugendgruppen

Zusammenfassung: Vom 6. bis zum 8. April diesen Jahres trafen sich auf Einladung des North-South-Centres des Europarates Lehrerinnen, NRO-Vertreter und Vertreter der Kultusministerien der Mitgliedsländer des Europarates in Lissabon, um die Europaweite Aktionswoche zum Globalen Lernen mit dem Titel „Networking and Learning in a Changing World“ vorzubereiten. Aus Deutschland nahmen Dr. Peter Krug (Kultusministerkonferenz, Bereich Weiter- und Erwachsenenbildung), Regina Seitz (Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen) und Jutta Janzen (WUS-Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd) an der Veranstaltung teil.

Bereits im vergangenen Jahr initiierte das North-South-Centre des Europarates eine solche Aktionswoche. Sie stand unter dem Motto: „Linking and Learning for Global Change“. Im Kontext der „Global Solidarity Campaign“ sollten sich Schülerinnen, Kinder und Jugendliche mit dem Thema „Unterschiedlichkeit und Ungleichheit“ befassen. Etwa die Hälfte der Mitgliedsländer des Europarates haben sich an dieser Aktion beteiligt. Eine Auswertung erfolgte in Form eines kurzen Reports, der beim North-South-Centre angefragt werden kann (www.nscentre.org).

Gemeinsam in Europa für Eine Welt

Ziel der europaweiten Aktionswoche zum Globalen Lernen ist es, Schülerinnen, Lehrerinnen und Jugendgruppen in Europa zu ermutigen, gemeinsam im selben Zeitraum an einer Thematik zu arbeiten, die sie als „Weltbürger“ anspricht und sie zum Nachdenken und Handeln für Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Frieden motiviert. Für Schulen könnte die Teilnahme Anlass sein, sich globalen Themen überhaupt zu nähern. Sich gemeinsam mit anderen zur gleichen Zeit einer bestimmten Fragestellung zu widmen, fördert das Erleben von Gemeinschaft und Verbundenheit. Durch eine parallel verlaufende Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb Deutschlands kann diese Gemeinsamkeit sichtbar werden. Bildungspolitisch fördert der europäische Kontext möglicherweise die Akzeptanz der bisherigen Bemühungen um Globales Lernen in Deutschland.

Inhalte und Methoden

Für die thematische Ausrichtung der europaweiten Aktionswoche macht das North-South-Centre keine Vorgaben. Die Aktionen sollten sich jedoch in dem inhaltlichen Umfeld von Menschenrechten, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Frieden und Konfliktprävention bewegen. Methodisch ist ebenfalls alles möglich. Von künstlerischen Darstellungen wie Skulpturen, Fotografie und Gemälden über Konzerte, Theateraufführungen, öffentliche Diskussionsveranstaltungen, der Gestaltung von Homepages bis hin zu Aktionstagen, Projektwochen und die Gründung von Schulpartnerschaften ist alles willkommen. Auch kleine Aktionen, die von einzelnen Klassen oder Jugendgruppen durchgeführt werden, sind erwünscht. Es muss nicht gleich eine Projektwoche einer ganzen Schule sein. Die Schulen und Jugendgruppen, die sich an der europaweiten Aktionswoche zum Globalen Lernen beteiligen, sollen ein Zertifikat erhalten. Die Ergebnisse werden aus jedem Land an das Nord-Süd-Zentrum weitergegeben, damit von dort aus das gesamte Spektrum der Beteiligung nochmal an die Öffentlichkeit getragen werden kann.

Anregung und Unterstützung

Auf der Homepage des North-South-Centres in Lissabon (www.nscentre.de) sind verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten zu finden. Die Rubrik „Ocean of Ideas“ dient dem Austausch von Schülerinnen, die sich mit ihren Ideen an der Schulwoche beteiligen wollen. Darüber hinaus findet sich eine Datenbank „Examples of Good Practice“, die eher Lehrerinnen oder Leiterinnen von Kinder- und Jugendgruppen anspricht. Hier finden sich erfolgreiche Beispiele aus der Schulwoche des vergangenen Jahres. Wer sich als Lehrerin oder Multiplikatorin in der Kinder- und Jugendarbeit an der Europaweiten Schulwoche beteiligen möchte, findet in Deutschland auf jeden Fall Unterstützung und Beratung bei den Schulberatungsstellen in den Bundesländern (siehe www.wusgermany.de/infostelle, dort unter Service). Darüber hinaus stellt die WUS-Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd Kontakte her, die bei der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung von Aktionen behilflich sein können. Um dem Engagement auch in den Schulen und Schulbehörden Türen zu öffnen, wird das North-South-Centre die Kultusministerien der Länder Europas über die Aktionswoche zum Globalen Lernen informieren. Zur Finanzierung der Vorhaben stehen jedoch von Seiten des North-South-Centres keine Quellen bereit. Jeder muss auf eigene Erfahrungen und Kreativität zurückgreifen, die, möglicherweise angeregt werden kann durch die Homepage www.mehrmöglichmachen.de

Jutta Janzen, Studium der Publizistik, Pädagogik und Psychologie in Mainz; seit 1998 tätig als Bildungsreferentin für die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd beim World University Service, Wiesbaden.

